

wieg.

Hollabrunn. von FPÖ gebildet

Höhere Technische Bundeslehranstalt Hollabrunn

5BHEL	1. Test GGP 17.11.2015	Frage	Wert	Bewertung
25 min + Vorbereitung	Mag. Gattringer Josef	1,2,3	15	13
		4,5,6	30	37
Note		7,8	35	34
	Name	9	20	16
	Graussam			
	0 - 50 Nicht genügend			
	51 - 60 Genügend			
	61 - 80 Befriedigend			
	81 - 90 Gut			
	91 - 100 Sehr Gut			
		Summe	100	94

1. Welche Punkte des Neutralitätsgesetzes werden aus welchen Motiven heute diskutiert? 5

Österreich ist laut dem Neutralitätsgesetz neutral → darf kein Bündnis mit anderen Staaten eingehen → Problematik beim EU-Beitritt vor allem mit Deutschland (auch in EU)

Staatsfeindtag 26. Okt. aufgrund des Neutralitätsgesetz

2. Welche Funktionen hatten die Wehrverbände der ZWKZ ursprünglich? 5

Die Heimwehr (Urs. Sozial) sollte ursprünglich Schutz nach außen / vor äußeren Bedrohungen bieten.

Schutzbund: Schutz der Fabriken und Arbeiter (Schutzbund → sozialdemokratisch)

~~Waffenverbände~~

3. Wie beurteilten die Alliierten den „Anschluß“ Österreichs 1938? 5

Die Alliierten betrachteten Österreich als das erste Opfer von Hitler/des Nationalsozialismus. So kam es später auch leichter zum Staatsvertrag, die Sowjets reagten bereits 1943, dass Österreich nach dem Krieg wieder ein eigenständiger Staat werden soll.

4. Gib einen Überblick: Kirche im MA oder Russischer Raum im 20. Jhdt

10

Russischer Raum: Russland

↓ (1. WK)

Sowjet Union (2. WK) → Lenin,
Stalin
~~Stalingrad nach Stalin benannt~~

nach 2. WK: Kalter Krieg mit Amerika, US kam zu Stellvertreterkriegen (z.B. Vietnam)

~ 1990 → Russische Föderation

5. Was ist „aufgeklärter Absolutismus“? Beschreibe ihn über Maria Theresia/Josef II.

10

Absolutismus: Herrscher, keine Gewaltenteilung: Herrscher ist oberster Gesetzgeber, Gesetzesschlichter und Richter

aufgeklärter Absolutismus: Herrscher: oberster Diener des Volkes, „Alles für das Volk, nichts durch das Volk“, gut wenn ein guter Herrscher an der Macht ist (Beispiel: Demokratie dauern Beschäftigungen länger und was die Mehrheit sagt muss nicht das Beste sein), noch immer keine Gewaltenteilung

Maria Theresia: Tochter von Karl VI (Erbkaiserin, weil Frau als Herrscher ungewohnt), viele Reformen z.B.: Schulpflicht („schlecht“, da Kinder als Arbeitskräfte benötigt wurden); Josef II: Sohn von M.T.; ebenfalls viele Reformen (Schließung von Klöstern ohne Gemeinschaften = Nutzen, Machterhalt der Stände, ...) vieles aber zu voreilig, musste zurückgenommen werden.

6. Skizziere die Entstehung der politischen Parteien in Österreich im 19. Jhdt.

10

Aus den liberalen entstanden die deutschnationalen (Liberal: Wenzel → Fabrik in Steyr) (deutsch nat.: Turnwacht, Jahn, Schönerer → Hitler, Mörder Hitlers)

Aus den christlichen wurden die christlich Sozialen (Lueger: wolle ich wurde christlich/kristlich sogar Bürgermeister)

Aus den Arbeitern ergab sich die sozialdemokratische Partei (Adler)

ertrugen das allg. Männerwahlrecht 1907

Nach dem 1. Weltkrieg gab es strittige Grenzen (z.B. in Burgenland, Salzburg);

Nach dem Krieg: Konzentrationsregierung, 1919 erste Wahl (erste mit Frauen)

Verfassung: Grund- & Freiheitsrechte aus der Verfassung

1867; Prinzipien: rechtsstaatlich, demokratisch, republikanisch,...

Wirtschaft sehr schlecht: wenig zu essen, Wirtschaftskrisen, es wurden

Geld Kredite aufgenommen; schlechte Lage gut für den späteren Einmarsch

Hitlers;

8. Analysiere die Innenpolitik d. 1. Republik über d. Jahre: 1927 - 1933 - 1934 - 1936 - 1938 20

1927 Schallendort: Auseinandersetzung zw. Frontkämpfern und Schutztruppen (von Garthaus aus wurden 2 Sozialdemokraten (SD) erschossen → später Prozess →

→ Schützen wurden freigesprochen → Aufstand am Justizpalast → wurde mit Polizeigewalt unterdrückt: 90 Tote, viele Verletzte

1933 Streikigkeit um 15. Jänner → Die Nationalratspräsidenten ~~abwesend~~ traten zurück, Abgeordnete verließen den Saal während einer Sitzung; Dollfuß nutzte dies aus und um die Macht an sich zu reißen → Ständestaat, Recht geht von Gott aus, --

1934 Bürgerkriege in ganz Österreich (Februarschlacht) wegen den Kämpfen der Parteien, davon allem in den Industrie regionen
Futheh, Dollfuß stirbt → Nachfolger Schuschnigg

1936 Seys-Inquart Innenminister: problematisch weil Polizeikonflikte

1938 Macht von 11 auf 72 März: Auf Druck der Nazis wurde Seys-Inquart (NS) Kanzler und Hitlers Truppen marschierten ein, 10. April: Volksabstimmung Anschluss (1938/1939)

von FPÖ geduldet

n. 9

9. Diskutiere folgende „Highlights“ der 2. Republik: Wiederaufbau

20

2 Nach Krieg: Trümmerfrauen, vieles zerstört, auch ehem. NSDAP-Mitglieder
(Minderheitsparteien) wurden für Wiederaufbau eingesetzt

Staatsvertrag

1955 im April einigt man sich in London auf die Neutralitätspflicht,
Besatzung muss raus, (Morbauer Memorandum), am 26. Okt.
1955 dann Neutralitätsgesetz

Proporz/Sozialpartnerschaft

4 Proporz → Verhältnis: Viele Einrichtungen aufgeteilt auf Rot-Schwarz
gut: gegenseitige Kontrolle

Ära Kreisky

1970-1983: Kreisky: "Bare mehr Schulden als 100.000 Arbeitslose"
Zuerst Minderheitsregierung (FPÖ duldet), dann abs. Mehrheit
viele Reformen zB: Studiengebühren abgeschafft